FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 54. Psalm. Gebeth um Hülfe und Errettung.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

kanst's wohl machen; und will harren auf deinen namen: denn deine heiligen haben freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine unterweisung Davids, im chor um einander vorzusingen.

2. Die thoren sprechen in ihrem herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein greuel worden in ihrem bösen wesen, da ist keiner, der gutes thut.

3. Gott schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein volk fressen, daß sie sich nähren, Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die gebeine der treiber, du machest sie zu schanden: denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen namen, und schaffe mir recht durch deine gewalt.

4. Gott, erhöre mein gebeth, vernimm die rede meines mundes.

5. Denn stolze setzen sich wider mich, und trotzige stehen mir nach meiner seele, und haben Gott nicht vor augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine seele.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen, zerstöhre sie durch deine treue.

8. So will ich dir ein freudenopffer thun, und deinen namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner noth, daß mein auge an meinen feinden lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf saitenspielen.

2. Gott höre mein gebeth, und verbirge dich nicht für meinem flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der feind so schreyet, und der gottlose dränget: denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein herz ängstet sich in meinem leibe, und des todes furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und zittern ist mir ankommen, und grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich flügel wie tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne wegmachen, und in der wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrinne für dem sturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen: denn ich sehe frevel und hader in der stadt.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren, es ist mühe und arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen, lügen und trügen läßet nicht von ihrer gasse.

13. Wenn mich doch mein feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, wollte ich mich für ihm verbergen.

14. Du aber bist mein gesell, mein pfleger und mein verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander